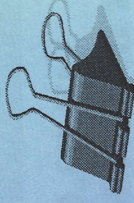




Memo!



Termine 2007 / 2008

Stand 20.11.2007

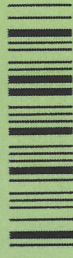
Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Sonntag	02. Dezember	14:30	Adventsauftritt in der Parkinson-Klinik	Bad Nauheim
Sonntag	02. Dezember	16:00	Adventsauftritt in der Kurpark-Klinik	Bad Nauheim
Donnerstag	06. Dezember	19:00	Adventsauftritt in der Kerckhoff-Klinik	Bad Nauheim
Mittwoch	12. Dezember	19:30	Adventskonzert in der St. Michaeliskirche	Klein-Karben
Samstag	15. Dezember	17:30	Adventsauftritt im Sprudelhof beim Weihnachtsmarkt	Bad Nauheim
Mittwoch	19. Dezember	19:30	Adventskonzert in der Dankeskirche	Bad Nauheim
Sonntag	13. Januar	11:00	„Neujahrsbrunch“ des Regenbogenchores	Bad Nauheim Mühlgasse 19
Mittwoch	16. Januar	20:00	Erste Chorprobe nach der Weihnachtspause	Bad Nauheim
Samstag	19. Januar	18:00	Mitgliederversammlung In der Stadtschule	Bad Nauheim

Freiwillige und interessante Termine:

Sonntag	02. Dezember	18:30	Gottesdienst zum 1. Advent mit Gesängen aus Taizé	Ev. Kirche Nieder-Wöllstadt
Sonntag	16. Dezember	11:00	„Jazzchor Freiburg feat. Torun Eriksen“ - Konzert	Trinkuranlage Bad Nauheim
Samstag	22. Dezember	17:00	Adventskonzert des MGV Ober-Schmitten	Ober-Schmitten

November / 2007



Jahrgang 13
Nummer 4



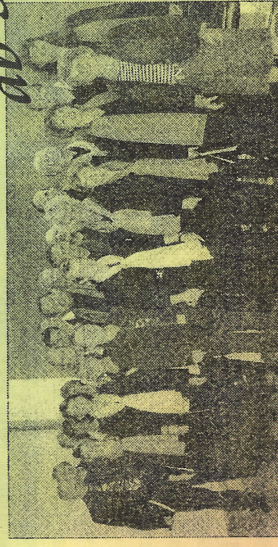
**Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.**

REGENBOGEN PRESSE

VILLEFRANCHE

**Soir d'octobre à attiré de nombreux caladois
à l'invitation du chœur des Marais**

Le chœur des Marais a convié une chorale allemande vendredi
à l'auditorium



Les choristes allemands entouraient la présidente du Chœur des Marais et organisatrice,
Chantal Bertrand. Photo: M. Bour. Photo: M. Bour.

Tour

Ce vendredi 5 octobre à l'auditorium, le chœur des Marais avait invité une chorale allemande, le Chœur des Marais de Villefranche. Le chœur des Marais a convié une chorale allemande vendredi à l'auditorium.

Artikel der Tageszeitung "Le Progrès" am 8. Oktober 2007

Probentag



Von nichts kommt nichts! Getreu diesem Motto gab es im Vorfeld zu unserer Konzerttournee zusätzlich zu den wöchentlichen Chorproben noch einen ganztägigen Probentag. Obwohl die Besetzung nicht so vollständig war, profitierten die anwesenden Sänger natürlich wie immer von diesem intensiven Übungsprozess. Mehr als in den zwei mittwöchigen Stunden konnten wir uns Zeit nehmen, um unser Konzertprogramm noch mal qualitativ zu verbessern. Acht Stunden konzentriertes Singen – natürlich unterbrochen vom historisch berechtigten und bewährten Mittagbuffet – trugen das Ergebnis von vier normalen Chorproben. Leider wurde das schöne, neue Stück „Honeysuckle rose“ dennoch kurzfristig aus dem Konzerttourneeplan gestrichen, weil wir es noch nicht bühnenreif hätten aufführen können. Da müssen wir noch mal ran!

Birgit D.



Bonjour la FRANCE – nous arrivons avec le

„Soir d'octobre“

Monate darauf hin geprobt und endlich ist es soweit. Am 03. Oktober starten wir zu unserer Konzerttournee, die uns durch Frankreich und nach Freiburg führt. Früh morgens geht es nach einer Einsammeltour von Bad Nauheim über Friedberg, Wöllstadt und Karben mit dem Bus Richtung Frankreich. Busfahrer Karl-Heinz chauffiert uns 26 Teilnehmer im komfortablen 50-Personen-Reisebus mit Unterstützung der stets freundlichen Navigationsstange souverän bis ins französische Nachbarland. Unterwegs werden unsere Stimmen schon mit einem Geburtstagsständchen für Lutz kurz angestestet – alle sind bereit.

Unsere erste Station ist Chaumont, die Partnerstadt Bad Nauheims. Wir kommen am frühen Nachmittag dort an und nutzen die Zeit zu einer Stellprobe und kurzen Einsingen in der Eglise Notre-Dame du Rosaire, wo abends das Konzert stattfinden soll. Um 17.00 Uhr erwartet man uns zum offiziellen Empfang durch die Stadt im Rathaus – L'Hotel de Ville - von Chaumont. Der 1. Stadtrat und eine kleine Delegation begrüßen uns im Beisein der Presse und heißen uns beim Sekttempfang herzlich willkommen. Dort werden wir dann auch anschließend auf unsere Gastfamilien verteilt. Ingrid und ich haben es gut erwischt. Wir werden sehr freundlich von einem älteren Ehepaar mit nach Hause genommen und obwohl nicht viel Zeit bis zum abendlichen Konzert bleibt, bestens bekocht und bewirtet.

Eine Stunde vor Konzertbeginn treffen wir uns alle wieder in schwarzer Chorkleidung und voller – positiver – Anspannung für unser erstes Konzert auf dieser Reise. Schon nachmittags hatten wir gemerkt, wie wunderbar die Akustik in dieser Kirche ist und dass es unsere Stimmen nicht schwer haben werden, ein harmonisches, schönes Klanggefüge zu erzeugen.

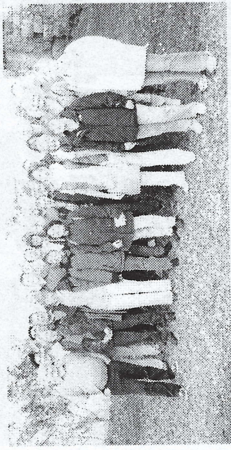
Genauso klingt es dann abends auch. Die ca. 80 Zuhörer sind schnell angesteckt von unserer Freude und unserem Engagement und klatschen begeistert und ausdauernd. Die am Ausgang eingesammelten Umschläge mit Spenden spiegeln noch mal mehr wieder, wie gut es allen gefallen hat. So freuen wir uns umso mehr, als diese Spenden auch noch an uns weitergegeben werden, damit wir nicht zu rechnen.

Nach dem Konzert gibt es noch ein gemütliches Beisammensein im Keller der Kirche. Auch hier werden wir reichlich u.a. mit selbstgemachten Kuchen, Schnittchen und Rotwein versorgt. Die anfänglichen Sprachbarrieren werden schnell mit gegenseitiger Sympathie, viel Gelächter und wildem Gestikulieren mit Händen und Füßen wettgemacht. Wenn sich Sänger zusammenfinden, dann darf das gemeinsame Singen natürlich auch nicht fehlen. Martin stimmt „Masithi“ und „Erle“ an und alle sind begeistert dabei. Um die Mitternacht fahren wir mit unseren Gasteltern nach Hause und beschließen unseren ersten erfolgreichen Tag.



Am nächsten Morgen treffen wir uns alle am Bahnhof zur Stadtführung durch Chaumont mit Odin. Sie spricht sehr gut

Deutsch, so dass wir aufmerksam ihren interessanten Ausführungen zur Geschichte und den Sehenswürdigkeiten lauschen. Bei strahlendem Sonnenschein gehen wir durch die Altstadt, die auf einem Felsvorsprung mit freiem Blick auf den umliegenden Naturpark liegt.



Die Altstadt ist noch sehr geprägt von herrschaftlichen Häusern und Portalen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Wir besuchen u.a. die Basilika Saint Jean Baptiste und lassen es uns nicht nehmen „Laudate“ in diesem Gotteshaus anzustimmen. Chaumont, einst bekannt für seine Handschuhindustrie und das Viadukt (600 m lang, 52 m hoch), ist heute die Stadt des Plakates, mit ihrem Haus des Buches und des Plakates und den vielen Festivals, Ausstellungen und Veranstaltungen alter und zeitgenössischer Plakate.



Um die Mittagszeit verlassen wir Chaumont und machen uns mit dem Bus auf die

Weiterreise in das 150 km entfernte Villefranche, wo uns Danielle schon erwarten wird.

Birgit D.

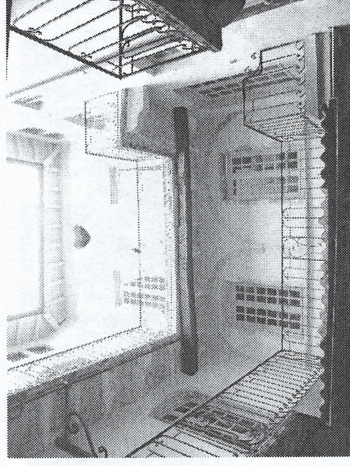
Der Regenbogenchor in Villefranche

Als „Ehemalige“ wurde ich gebeten, etwas über den Besuch des Chores in Villefranche zu schreiben.... Es fing eigentlich im Februar diesen Jahres an, als ich Hartmut zum Geburtstag einen Gruß und den Satz: „du bist jederzeit in Villefranche willkommen“ schrieb. Die Antwort kam schnell zurück: „Ganz gerne, aber nicht alleine!!! Wie wäre es wenn der ganze Chor käme?“ Als ich dies las, sprang ich vor Freude! Sofort rief ich die 1. Vorsitzende unseres Chores an und fragte nach der Möglichkeit, ein Konzert hier zu geben. Positive Antwort.

Dann vergingen ein paar Monate. Von Bad Nauheim aus war es OK. Hier mussten einige Punkte geklärt werden. Aber... die Franzosen haben Zeit! Und die Sommerferien sind lang! Erst im September fing die Organisation wirklich an. Und das wichtigste: Wer empfängt Choristen? Dann wurden, dank Internet und E-Mails, die Fragen nach Plakat, Programm, Artikel für die Presse ziemlich schnell gelöst. Und schließlich auch die Übernachtungen.

4. Oktober: Regen in Villefranche... bis ein Uhr. Doch endlich ein bisschen Sonne. Der Bus mit „meinen“ Choristen sollte gegen 15 Uhr in Odenas ankommen. Ich war schon viel früher da und wartete. Anruf von Hartmut: falsche Ausfahrt genommen. Dann kam Chantal (die 1. Vorsitzende) und nahm

Schließlich die Besichtigung des historischen Villefranche mit einem sehr guten Fremdenführer. Ich selbst sah zum ersten Mal manche Ecken und Höfe!



Mittagessen in Restaurant „l'Accueil“. Nachmittags war frei. Manche Gastgeber nahmen ihre Gäste zur Besichtigung des Beaujolais mit.

Andere suchten Spezialitäten zu besorgen: Schokolade, Wurst, Käse.



Vor dem Konzert hat der Regenbogenchor Probe gehabt, und ich wartete im Vorraum. Dann (endlich!) das Konzert: ich musste den Chor präsentieren und tat es (nicht so gut, wenn ich danach nachdenke, aber ich

war sehr gerührt). Viele der gesungenen Lieder kenne ich noch und sang mit (nur mit den Lippen) und der „Bouquet“ war als ich mitsingen durfte: 18 Monate zurück!



Nach dem Konzert, der „vin d'honneur“ in dem Probenraum des Choeur des Marais, eine Tradition bei diesem Chor nach jedem Konzert: die dritte Halbzeit, wie Chantal sagte. Dort wurde auch gesungen: Masithi (das Lied habe ich meinem anderen Chor beigebracht) und von dem Choeur des Marais: Tiébié Paiom. Jeder sprach mit jedem, auch wenn die Sprache nicht so gut klappte. Ein sehr schöner Abklang.

Leider, leider, haben alle guten Sachen ein Ende und es kam der Moment des Abschieds, am Samstagmorgen. Jetzt wieder Umarmungen, aber Umarmungen des Abschieds und ich muss zugeben, dass ich schwer die Tränen unterdrückte. Es war wunderschönöööööööö und meine Choristen aus Villefranche haben schon gefragt, wann wir nach Bad Nauheim kämen!

Eure Danielle

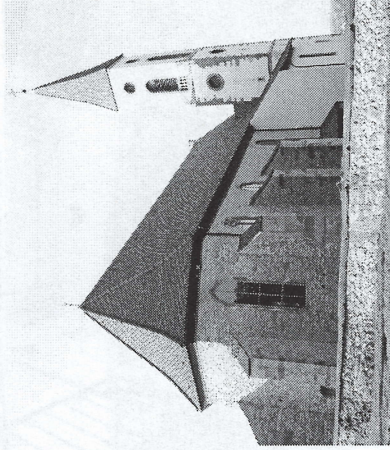
Wieder zurück in Deutschland

Die dritte Station unserer Konzertreise war in **Nimburg**, ein kleines Örtchen im Süddeutschen. Dort wurden wir im Feuerwehrhaus von den Sängern von **Uschi** und Chorisimo empfangen. Nur **Uschi** hatte uns so gut gelotst, dass wir eine Stunde vor dem ausgemachten Termin in Nimburg eintrafen. Als Weinort musste es natürlich auch irgendwo Wein geben. So haben sich kurz entschlossen zehn Sängerinnen und Sänger von uns auf den Weg zum nächstgelegenen Winzer gemacht. Dieser war zwar schnell gefunden, jedoch waren alle bis auf einen zur Lesé auf dem Weinberg. Dieser eine war so freundlich uns zu bedienen und so haben wir kurzerhand sechs verschiedene Sorten Wein im Garten des Winzers verkostet. Ich kam mir vor, wie bei einem Speed-Dating – sechs Sorten Wein in einer halben Stunde, das war schon eine Leistung.



Zurück im Feuerwehrgerätehaus wurden wir erst mal von den dortigen Sängerinnen und Sängern mit allerlei selbstgebackenem

Kuchen versorgt und anschließend auf unsere Gastfamilien verteilt. Abends wartete ein besonderes Highlight auf uns – die Bergkirche in Nimburg.



Drei junge Chöre präsentierten hier ihr Können in einem voll besetzten Haus. Den Beginn machten die Gastgeber – Chorisimo. Dieser Chor wurde vor zwei Jahren gegründet. 24 Sängerinnen und Sänger präsentierten unter der Leitung von Stefan Reidt bekannte Stücke aus der Popmusik. Den Mittelteil haben wir gestaltet. Die super Akustik und das mitgehende Publikum spornten uns zu Höchstleistungen an. Ich glaube, wir haben hier unser bestes Konzert der ganzen Reise gegeben. Den dritten Teil des Abends bestritt dann Vocalise - wieder unter der Leitung von Stefan Reidt. Vocalise ist für uns kein unbekannter Chor. Schon in der Vergangenheit hatten sich Vocalise und der Regenbogenchor in Bad Nauheim und in Freiburg zu gemeinsamen Konzerten getroffen. Auch im Dezember dieses Jahres wird Vocalise wieder in Bad Nauheim zu Gast sein.

Den Abschluss des Abends in Nimburg bildete ein Umtrunk bei Fackellicht vor der Trauerhalle. Hier war es zwar ziemlich kalt,

aber der gute Wein und die leckeren belegten Brote boten von innen die Möglichkeit des Aufwärmens – der Abend wurde auf einmal ziemlich lang.



Bernd

Vielen Dank „Uschi“

Uschi – wer ist Uschi??? Dies werden sich sicher jetzt Einige von Euch fragen. Uschi war die nette aber auch manchmal sehr hartnäckige Frauenstimme, die uns während unserer Tournee durch Frankreich und Süddeutschland begleitete und den Bus sehr souverän an die jeweiligen Tagesziele brachte. Sie drang fast an jeder Kreuzung aus einem kleinen schwarzen Kasten rechts neben dem Fahrer. Mit der deutschen Beschilderung kam sie spielend zu recht, nur in Frankreich ging sie recht laissez-faire mit den Ausschilderungen um. Ich erinnere mich nur allzu gut an den von ihr vorgeschlagenen Weg zum Weingut in Odenas. Da muss ihr wohl vor lauter Kreisverkehren recht schwindlig geworden sein... Na ja, unser Bus wog ja auch nur „unwesentlich“ mehr als die erlaubten 3,5 Tonnen.

Bernd

..... und die Musik spielt dazu“

Die letzte Station unserer Konzertreise war das heimische Bad Nauheim. In der Stadtschule wurden wir zunächst einmal herzlich von den daheim gebliebenen Sängerinnen empfangen und mit Kaffee, Tee und Kuchen verwöhnt.



Dann schnell Stellprobe und Stühle stellen in der Wilhelmkirche. Draußen wartete wieder ein besonderes „Highlight“ auf uns – die Bad Nauheimer Kerb. Leider hat bei der ganzen Planung der Tournee niemand bedacht, dass viele Fahrgeschäfte und vergnügungssüchtige Mitbürger unserem Konzert etwas andere Grundtöne beisteuern würden. Dennoch die Kirche war voll, die aufgestellten Stühle haben nicht ausgereicht und dem Publikum hat es auch gefallen. Das merkte man, nicht zuletzt, an dem Applaus und den gut gefüllten Spendenkörben. Alles in Allem ein sehr schöner Abschluss unserer Konzertreise, trotz der wummernden Bässe des Auto-Skooter.

HuPe

Merci Georg

Als langjährige Mitarbeiterin der Regenbogenpresse möchte ich mich bei Dir, lieber Georg nochmals herzlich für Deine unermüdliche und tolle Arbeit als „Pressechef“ bedanken. Wir beide haben viele Jahre prima zusammen gearbeitet. Die Mitglieder im Presseteam haben häufig gewechselt und es war keine Seltenheit, dass wir zu zweit eine Redaktionssitzung veranstalten durften. Dabei habe ich Dich als aufgeschlossenen und immer zuvorkommenden Menschen kennen und schätzen gelernt. Vorschläge und Ideen wurden von dir immer gerne entgegengenommen, sowie wenn irgend möglich auch umgesetzt. Es war einmalig mitzuerleben wie aus dem ersten „Faltriblatt“, unter Deiner Regie eine richtige „Zeitung“ entstand. Vielen Dank dafür!

HaPe und seinem RP-Team wünsche ich weiterhin viel Spaß bei der Gestaltung der folgenden Ausgaben und stets ein gutes Gelingen.

Ulla Jhe
Lieber Georg,

wir wollen uns als Redaktionsteam dem Lob und Dank von Ulla anschließen. Du warst immer unser „Chef“ – ganz positiv belegt. Voller Tatendrang, Ideen und Engagement. Umso bedauerlicher ist für uns Dein Verlust im Redaktionsteam und im Chor. Natürlich akzeptieren wir Deinen Entschluss und wünschen Dir und Martina alles Gute beruflich wie privat. Wir sehen uns!

Das Presseteam

GIB DEM REGENBOGENCHOR

DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg

Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16

E-Mail:

l.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)

Stresemannstraße 30

61231 Bad Nauheim

Tel./Fax: 0 60 32 / 58 75

E-Mail:

chorleiter@regenbogenchor.org

Absender:

Michael Naton

Lieber Regenbogenchor,

Anfang des Jahres kannte ich Dich noch nicht einmal und jetzt fühle ich mich schon „mittendrin“ statt nur dabei“. Ihr seid ein sympathisch bunter Haufen mit vielen Individualisten und ich hoffe, samt meiner Macken & Eigenheiten eine gute Ergänzung zu sein. Geboren am 9. März in Dortmund, blieb ich 30 Jahre im Ruhrgebiet, bis der Beruf mich und meine Frau Birgit nach Frankfurt verschlug. 1992 haben wir uns dann zwecks Familiengründung in Niddatal „häuslich eingerichtet“. Arne (14) und Nora (11) sind wirklich wunderbare Kinder und fordern uns -je nach Lebensphase- gerne mal heraus.

An dem

Regenbogenchor

Bad Nauheim e.V.



Gefordert hat mich immer auch meine „Berufung“. Schon als Kind hatte ich mich entschieden und war dann von der Ausbildung über das Studium bis zu verschiedenen Berufsstationen ¼-Jahrhundert lang Banker aus & mit Leidenschaft.

Aber leider hat sich das Banking m.E. zuletzt so drastisch zum Schlechten verändert, dass ich „meine“ Bank dieses Jahr verlassen habe. Und weil es nach meinen bisherigen Recherchen bei den anderen Banken kaum besser zugeht, arbeite ich daran, mittelfristig etwas (ganz) anderes zu machen.

Das soll & wird mir dann wieder so viel Freude bereiten, wie:

- meine Familie (schon immer)
- mein bisheriger Beruf (lange Zeit)
- das Singen mit Euch (seit ich dabei bin) !

Euer Michael

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion:

Bernd Arand, Tanja Arand, Birgit Obalsky,
Hans-Peter Schäfer

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Hans-Peter Schäfer

Anschrift der Redaktion:

Hans-Peter Schäfer

Usastraße 12

61206 Wöllstadt

Tel. 0 60 34 / 93 12 24

E-mail:

regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Regenbogen Cocktail

Wer will noch mal – wer hat noch nicht?!
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
vielleicht mal ein Lob könnt ihr
über E-Mail

Regenbogenpresse@regenbogenchor.org

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
wir Beiträge immer noch persönlich oder
handschriftlich entgegen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
ist der **15. Februar 2008**

Aufgeschnappt

Martin: „Die Tenöre singen schon ganz
schön schön, wenn sie wollen!“

Martin: „Dann warten bitte alle ab, bis der
Sopran seinen 1. Tenor gesungen hat – äh
seinen 1. Ton gesungen hat!“

Martin am Probenstag beim Einüben von
Honeysuckle Rose: „Das war wohl noch
die „Nach dem Mittagessen-kanns-noch net-
Variante!“

Das RP Team

DIE REGENBOGENPRESSE

GIBT BEKANNT

Geburtstage:

November

- 14. Antke Büttenbach
- 28. Barbara Heide

Dezember

- 02. Peter Bialojahn
- 12. Danielle Radtke

Januar

- 13. Lucia Bitzer
- 14. Hildegard Möller-Karki
- 14. Martina Werner-Ritzel
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Arand
- 24. Monika Lesch

Februar

- 05. Hartmut Jegodzinski
- 14. Ulla Holtkamp
- 25. Gertrud Morgen

März

- 09. Michael Naton
- 22. Ilse Schubert
- 26. Pierre Kittlaus
- 27. Nicole Thierer

17.09.07 Kurparkklinik die X-te

Hauptdarsteller: SängerInnen
des Regenbogenchores

Regisseur:

Martin

Kamera:

Gerhard

Conferencier:

Frau Cerna

Regieanweisung:

Der Chor trifft sich um 19:00 Uhr in der
Kurparkklinik. (*verhaltenes, leises Eintreten
im Gebäude und Treffen im Nebenraum des
Konzertsales, Ablegen von Jacken und
Taschen*)

Anschließend finden die Stellprobe, das
Einsingen und das Verteilen der Schals statt.
(*konzentriertes Mitarbeiten, Aufpassen und
auf die Anweisungen von Martin achten –
sie ggf. auch umsetzen*)

Nach dem Einsingen und vor dem
Konzertbeginn ist noch Zeit für eine kleine
Pause. (*kurzes Frischmachen, Stimme
schonen und warmen Tee trinken*)

Im Anschluss wird der Auftritt absolviert,
auch wenn das Publikum nicht so zahlreich
erschieden ist. (*zügiges Auftreten und
Einnehmen der jeweiligen Position,
freundliches Auftreten, Motivation zeigen,
sich keinen Fehler anmerken lassen, locker
stehen, Blick auf den Regisseur gerichtet*)
Einschub

– Leider kann an diesem Abend unser
hochgeschätzter weiblicher Conferencier
Frau Cerna nicht anwesend sein, da
gesundheitliche Gründe gegen eine
Teilnahme sprechen. Das Programm ist
ausschließlich aus dem Repertoire unserer
Konzertreise zusammengestellt und wird
mit Regieanweisungen, oder auch
ausführliche Erläuterungen genannt,
bestückt.

Der Kameramann geht geknnt
professionell seiner Arbeit nach und lässt
sich durch nicht aus der Ruhe bringen. –
Einschub Ende

Nach dem Konzert verlässt der gesamte
Chor die Bühne und zieht sich in den
Nebenraum zurück. (*zügiges und leises
Verlassen des Raumes, in geordneten
Reihen abtreten*)

Als nächstes hält sich der Chor noch in den
Räumlichkeiten auf und befasst sich mit den
bereitgestellten Speisen und Getränken und
lässt seinen Gefühlen freien Lauf.
(*chaotisches Essen und Trinken, wildes
Durcheinanderreden, Terminabsprachen
treffen*)

Schnitt – Ende der Dreharbeiten

So oder so ähnlich könnte vielleicht ein
Drehbuch für einen Auftritt in der
Kurparkklinik aussehen – doch in diesem
Fall handelt es sich nicht ein Drehbuch,
sondern um einen Tatsachenbericht.

Tanja

Auf Wiedersehen Martina:

Und schon wieder verlässt uns ein Mitglied
des Regenbogenpressteams – was wir Alle
sehr bedauern. Martina hat sich nach
reiflicher Überlegung dazu entschieden
nicht mehr im Team mitzuarbeiten, da sie
nicht mehr live bei unseren Aktionen dabei
ist und ihr so das Schreiben sehr schwer
fällt. Martina, wir respektieren Deine
Entscheidung und wünschen Dir für Deine
Zukunft alles erdenklich Gute und freuen
uns, wann immer wir Dir über den Weg
laufen.

Das Pressteam